

Unsere Erfolge unsere Ziele als SPD FRAUEN

SPD FRAUEN ist der Name der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen in der SPD. Die SPD FRAUEN haben die Gleichstellung von Frauen und Männern in Partei und Gesellschaft zum Ziel.

Sie ist eine der Arbeitsgemeinschaften in der SPD, die im organisatorischen Aufbau und im Rahmen der politischen Willensbildung der Partei eine besondere Bedeutung haben. Die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften richtet sich an spezielle "Zielgruppen" der SPD; sie bringen ihre Themen, ihre Positionen und ihre Vorschläge in die Diskussionen der Gesamtpartei ein und werben um innerparteiliche - und natürlich auch um gesellschaftliche - Mehrheiten.

In den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaften heißt es dazu über die SPD FRAUEN:

Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich die Gleichstellung von Frauen und Männern in Partei und Gesellschaft zum Ziel.

Aufgaben der SPD FRAUEN sind:

- die Interessen und Forderungen der Frauen in der politischen Willensbildung der Partei zur Geltung zu bringen und die politische Mitarbeit der Frauen in der Partei so zu verstärken, dass die politische Willensbildung der Partei gleichermaßen von Männern und Frauen getragen wird.
- Frauen mit der Politik und den Zielen der Partei vertraut zu machen, zur Änderung des gesellschaftlichen Bewusstseins beizutragen und weitere Mitglieder zu gewinnen.
- im Dialog mit Gewerkschaften, Verbänden, Organisationen und der deutschen und internationalen Frauenbewegung gemeinsame Forderungen zu entwickeln und durchzusetzen.
- Durch konkrete Zielgruppenarbeit Themen, Positionierungen und Vorschläge erarbeiten, in die Gesamtpartei einbringen und für innerparteiliche und gesellschaftliche Mehrheiten kämpfen.
- Den Auftrag des Grundgesetzes aus Art. 3 Abs. 2 umzusetzen: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“
- Dabei haben die SPD FRAUEN das Ziel, die Gesamtheit der weiblichen Bevölkerung zu erfassen und in ihrer Arbeit widerzuspiegeln.

Den SPD FRAUEN gehören automatisch alle weiblichen Mitglieder der SPD an - das sind rund 150.000 Frauen (gut 31 Prozent der SPD-Mitglieder) - , eine formale Mitgliedschaft, etwa mit Aufnahmeantrag - gibt es nicht. Dennoch sind die SPD FRAUEN eigenständig: Sie hat einen eigenen organisatorischen Aufbau - analog zum Aufbau der SPD - und sie fasst eigenständige Beschlüsse.

Die SPD FRAUEN spiegeln die weibliche Bevölkerung in der Bundesrepublik wider: Es sind junge und alte Frauen, Berufstätige und Familienfrauen, Arbeiterinnen und Lehrerinnen, Schülerinnen und Studentinnen, also Frauen aus verschiedenen Generationen und mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen und demzufolge auch unterschiedlichen Auffassungen, die sich bei den SPD FRAUEN zusammenfinden. In einem sind sie sich einig: im Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen, und dafür setzen sie sich alle ein.

Die SPD FRAUEN sind damit der Ort, an dem frauenpolitische Zielvorstellungen, Positionen und Programme der SPD vorgedacht und vorformuliert werden. Das bedeutet, dass das Programm der SPD FRAUEN nicht immer in allen Teilen identisch ist mit dem, was die SPD will. Anders ausgedrückt: die SPD FRAUEN sind der Gesamtpartei immer ein Stück weit voraus. In der Regel werden ihre Ideen erst zeitversetzt, also mit einer gewissen Verzögerung, aber dann oftmals doch "offizielle" SPD-Politik.

Unsere Erfolge unsere Ziele im Europäischen Parlament!

Als Sozialdemokrat:innen im Europäischen Parlament ist unsere Vision der EU eine feministische: Wir wollen ein Leben in Würde für alle und sehen die Gleichstellung der Geschlechter als Grundlage der Demokratie.

Wir setzen uns für die Sicherung der bisherigen Errungenschaften ein und drängen auf schnellere Fortschritte auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Europäischen Union. Wie machen wir das? In der letzten Legislaturperiode haben wir erfolgreich Geschlechterstereotypen abgebaut, mehr Transparenz bei Löhnen durchgesetzt, die Stellung der Frau in Politik und Wirtschaft gestärkt und wichtige Grundsteine zum Durchbrechen des Kreislaufs der Gewalt und zum Schutz der körperlichen Unversehrtheit gelegt. Wir haben deutlich gemacht, dass Frauen oft Hauptleidtragende von Pandemien, Krisen und Kriegen und ihren Auswirkungen sind und nach wie vor zu wenig Beachtung bei der Lösung dieser finden. Wir haben uns unermüdlich für das Recht der Frau über ihren Körper eingesetzt und so Rückschritte verhindern können.

Und auch in den letzten Monaten des Mandats versuchen wir noch zahlreiche Einigungen voranzubringen, um zu Beginn der nächsten Legislaturperiode direkt da weiterzumachen, wo wir aufgehört haben.

Übersicht über gleichstellungspolitische Erfolge in der Legislaturperiode von 2019-2024

Neue Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter 2020-2025 ->

5-jähriger Fahrplan der EU-Institutionen zur Stärkung der Frauenrechte und Gleichstellung.

Richtlinie zur Gewährleistung einer ausgewogeneren Vertretung von Frauen und Männern unter den nicht geschäftsführenden Direktoren/Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Gesellschaften und über damit zusammenhängende Maßnahmen ->

Europaweite Quote für Frauen in Aufsichtsräten von 40%.

Richtlinie zur Stärkung der Anwendung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für Männer und Frauen bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durch Lohntransparenz und Durchsetzungsmechanismen ->

Europaweites Auskunftsrecht und mehr Transparenz bei Löhnen, um dem *gender pay gap* endlich den Gar aus zu machen!

Richtlinie über angemessene Mindestlöhne in der Europäischen Union ->

Vor allem für Frauen wichtig: Die Förderung von angemessenen Mindestlöhnen und die Stärkung von Tarifverhandlungen zur Lohnfestsetzung, um dadurch Lohnungleichheit sowie Erwerbsarmut zu bekämpfen.

EU- Ratifizierung der Istanbul Konvention ->

Mit der Konvention verpflichten sich die Unterzeichnerstaaten, Maßnahmen zum Schutz der Opfer, zur strafrechtlichen Verfolgung der Täter und zur Vermeidung geschlechtsspezifischer Verbrechen durchzuführen. Mit der EU Ratifizierung wurden die Teile ratifiziert, die im Bereich der EU Kompetenzen liegen. Die Istanbul Konvention ist dadurch im Oktober 2023 in Kraft getreten.

Arbeiten noch nicht abgeschlossen, aber vermutlich noch in diesem Mandat:

Richtlinie über Standards für Gleichstellungsstellen ->

Zur Unterstützung und Erweiterung der Arbeit der nationalen Antidiskriminierungsstellen und Gleichstellungsstellen.

Beschluss des Rates, der die Mitgliedstaaten auffordert, im Interesse der Europäischen Union das Übereinkommen über Gewalt und Belästigung (NR. 190) der Internationalen Arbeitsorganisation von 2019 zu ratifizieren ->

Das Übereinkommen setzt weltweit ein klares Zeichen, dass jedes Verhalten, das Menschen im Arbeitsumfeld herabsetzt, demütigt, sexuell belästigt oder auch physisch beziehungsweise psychisch angreift, verboten und damit auch geächtet wird. Bisher haben von den EU-Mitgliedstaaten nur folgende Länder das Übereinkommen unterschrieben: Belgien, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien und Spanien. Auch Deutschland hat unterschrieben, das Übereinkommen tritt hier im Juni dieses Jahres in Kraft.

Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt ->

Mindeststandards bei Prävention, Definition, Bekämpfung und Strafmaß. Wichtige Forderung von uns: Vergewaltigung und damit das Prinzip „nur ja heißt ja“ in allen Mitgliedstaaten zu verankern.

Arbeiten noch nicht abgeschlossen, Einigung vermutlich erst in der nächsten Legislaturperiode:

Revision der Richtlinie zur Bekämpfung des Menschenhandels ->

Ein Großteil der Menschen, die von Menschenhandel betroffen sind, sind Frauen und diese vor allem mit dem Ziel der sexuellen Ausbeutung. Die mehr als 10 Jahre alte Richtlinie muss aktualisiert und auf neue Herausforderungen in der Bekämpfung des Menschenhandels zugeschnitten werden.

Revision der Opferrechtsrichtlinie ->

Zur Anpassung der Definition und der Rechte der Opfer an unseren heutigen Opferbegriff und damit sie den besonderen Bedürfnissen der Opfer geschlechtsbezogener Gewalt, einschließlich häuslicher Gewalt, Rechnung trägt.

Wir sichern die Rechte der Frauen ab.

**Unsere Europäische Charta der Frauenrechte spricht eine klare Sprache.
Gleiches Recht, gleichen Schutz, gleiche Hilfe für jede Frau durch unsere
„Mindeststandards der Frauenrechte“!**

https://www.socialistsanddemocrats.eu/sites/default/files/2023-05/eu_charter_of_womens_rights_de_230502_final_0.pdf

Unsere Erfolge im Bundestag

Bisherige gleichstellungspolitische Erfolge im Bundestag in der 20. WP

Reproduktive Selbstbestimmung von Frauen stärken.

- Ersatzlose Streichung des § 219a StGB.
- Sachverständigenkommission, die die Regulierung von Schwangerschaftsabbrüchen außerhalb des StGB prüft, hat bereits im März 2023 ihre Arbeit aufgenommen. Abschlussbericht ist für April 2024 angekündigt. (SPD-Bundestagsfraktion begleitet im Rahmen einer SPD-Begleitgruppe die Arbeit der Kommission.)
- Sogenannten Gehsteigbelästigungen wird schon bald ein gesetzlicher Riegel vorgeschoben. Hierfür sind Änderungen im SchKG vorgesehen, die Gehsteigbelästigung als OWiG einstufen. Kabinetttbefassung eines entsprechenden Gesetzentwurfes am 24.01.24

Frauengesundheit

- Mehr Forschungsgelder für den Bereich Frauengesundheit und insbesondere für die Erkrankung Endometriose beschlossen. Für 2023 sollen dafür fünf Millionen Euro und ab 2024 mindestens fünf Millionen Euro fließen.

Mit aller Kraft für ein gewaltfreies Leben für Frauen.

- Die Istanbul-Konvention gilt seit Februar 2023 vorbehaltlos in Deutschland. Denn wie im Koalitionsvertrag vereinbart, hat die Bundesregierung die Vorbehalte gegen einzelne Bestimmungen des Übereinkommens nicht verlängert. Unabhängige Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt nahm bereits im November 2022 ihre Arbeit auf.
- Jetzt sorgen wir dafür, dass die Istanbul-Konvention mit der Einrichtung einer staatlichen Koordinierungsstelle auch vollständig umgesetzt wird. Diese ist in Planung.
- Wir werden das Recht auf Schutz vor Gewalt für alle Frauen und ihre Kinder absichern und einen bundeseinheitlichen Rechtsrahmen für eine verlässliche Finanzierung von Frauenhäusern schaffen. Das Gesetzgebungsverfahren hierzu wird derzeit durch das BMFSFJ vorbereitet.
- Konkretisierung des Strafrechts. Ausdrückliche Aufnahme geschlechtsspezifische Tatmotive in die Liste menschenverachtender Tatmotive aufgenommen. Ist eine Straftat durch das Geschlecht des Opfers motiviert, soll dies zu einer Verschärfung der Strafe führen.

- Bundesinvestitionsprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ fortgesetzt, Ziel des Programms ist es, bekannte Lücken im Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder zu schließen und den bedarfsgerechten Ausbau des Hilfesystems weiter voranzubringen. Zudem bietet das BMWSB Unterstützungsmöglichkeiten für den Bau- und Umbau von Schutz- und Beratungseinrichtungen für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder. Dies geschieht in den bestehenden Förderprogrammen im sozialen Wohnungsbau und der Städtebauförderung.
- Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ gegründet
- Unterzeichnung der ILO 190
- Außerdem: „Stuttgarter Erklärung“ - Gemeinsame Erklärung der Konferenz der Rechtspolitischen Sprecher*innen der SPD-Fraktion(en) des Bundestages, des Abgeordnetenhauses, der Bürgerschaften und Landtage am 06.03.2023 in Stuttgart: „Gewalt gegen Frauen wirksam bekämpfen!“; siehe hierfür: www.spdfraktion.de/system/files/documents/stuttgarter-erklaerung.pdf
- Positionierung der SPD Bundestagsfraktion "Verbot von verbaler und non-verbaler sexueller Belästigung" - auch Catcalling genannt; siehe hierzu: www.spdfraktion.de/system/files/documents/position-mehr-sicherheit-frauen-oeffentlicher-raum.pdf

Und jetzt?

Großer Dank an alle, die täglich für die Gleichstellung der Geschlechter kämpfen.

Dank an die Gruppe der 16 Europaabgeordneten in Brüssel/Straßburg!

Dank an unsere große, kraftvolle Fraktion im Bundestag. Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich für die 20. Legislaturperiode derzeit aus 207 Frauen und Männer zusammen.

Wir sagen 207 x DANKE.

Dank an alle SPD Frauen und Männer in den Landtagen, Kommunalparlamenten und an alle Hauptamtlichen in der SPD. Wir kämpfen gemeinsam für ein gleichgestelltes Morgen.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen in der SPD.

Ihr seid unser wertvollster Schatz.

Als SPD FRAUEN haben wir noch viel vor.

Wir beginnen sofort morgen damit!

Freundschaft

Maria Noichl & Ulrike Häfner & die rund 150.000 Frauen in der SPD